

I. N. 193.022

Berlin, N. Dec 1894
Unter den Linden 47. III.

Liebe Mama!

Die Weihnachtsen nahek! Diesmal
recht traurige! Sind wir auch
fern von einander, so werden wir
doch an jenem seligen, holden Abend
seelisch & geistig beieinander
sein. Meine Wünsche zu den
diesmaligen Feiertagen können
wohl nur relative sein. Möge
Ihr Alle dieselben ~~wie~~ so schön
& glücklich verbringen, als es eben
unter den obwaltenden Umständen
möglich ist. Es ist mir froh, daß
wir unseren armen Moriz - wenn
auch in so jammervollem Zustan-

Briefe künftiger Ostereisen wenigstens in Frankfurt am Main, im März, Mama's Briefe mit 15 Grammen haben
Briefe zu schicken. Nach demselben Briefe mit 15 Grammen haben

de - noch den Nurrigen nehmen
können! Wie nahe war es bereit
daran daß An ihm den Christbaum
auf's Grab hätte pflanzen müssen!
Vielleicht erholt er sich doch noch!
Sind auch die Zoffnungen noch so
vorschwindend klein, ihm ^{heimat} wieder her-
gestellt zu sehen, so müssen wir doch
hoffen! Bei Gott ist ja nichts unmög-
lich. - Wir werden den Christabend
bei Falb's verbringen, also unter
Kindern. Falb hatte über unseren
Besuch eine ganz außerordentliche
Freude und war so herzlich, uns zum
Christbaum zu bitten. Sollte es
nun noch jemandem Anderen ein-
fallen, uns zu laden, so lehnen wir
eben ab. Ich brauche bei Falb
nur den Kindern eine Kleinigkeit zu
sehen, während ich anderswo was
Nobles hätte spenden müssen. Falb,



dem es in mancher Hinsicht besser
sehen könnte, wohnt jetzt Berlin-
Schöneberg, Goldstraße 39, I. Er
schwärmte sehr von Dir, ebenso wie
Emil Hasenuth. Auch Mollingers
sind sehr herzlich gegen uns, sowie Mucks.
Vorgestern speisten wir bei Ersterem, heute
bei Mucks. Gestern Abend waren wir in
einer Soirée bei Prof. Schmidt's, wo Lili
auch sang. Senke Dir: Lili gieng
auf der Post von Graz hierher das in
einem eigenen Carton als Eileute geschickte
schöne Münchener blumige Soirée-
Kleid spurlos verloren. Jetzt sind
fast 3 Wochen vergangen & es ist
noch nicht da. Ich habe bereit recla-
mirt. — Bei Frau Toni Hasenuth wa-
ren wir noch nicht, es soll aber dem-
nächst geschehen (sie wohnt in Hefelitz).
Wir haben eben viele wichtige Be-
suche vorher notwendig zu absolviren;
so waren wir auch bei Forchinger's
Wingartner's, Schmidt's, Luchers, Mollinger's,
Mucks, etc. Ich allein war bei Balso,

Pries in Ueler (die charmant waren),
Graf Fockberg, Kainz (nicht anwesend),
Person, Ernst Hasmuth, Oberregisseur
Fetzlaff, Intendanturrath Fanberg, Erich
Lofmann in dem Redacteur der *Sonderblätter*
Hart' Th. v. Studnitz, der mich sehr freund-
lich aufnahm in mich journalistisch zu
fordern versprach. Baron Grothhus (Bruder
des Hermann zu sagen) wohnt nicht Bra-
mienst. 120; ich frag ihn daher nicht
an. Zu den anderen Journalisten &
Redactoren, die mir Hermann ange-
sah ich dieser Tage. - Löwenhard war
dieser Tage bei mir, frag mich aber
nicht an. Wie froh wäre ich in meiner
jetzigen nicht beneidenswerthen Lage,
wenn er mir die 80 Mark zurückgäbe.
Ich rechne aber gar nicht auf diese
Gücksfall. ^{geben mir er wieder die, entschuldigt sich bei mir in Bezug auf die Rückzahlen.} Funnagalli ist leider nicht
hierhergekommen, da er viel mehr Gastspiele
abgeschlossen hat in die Herbstzeit bei
seiner schwer erkrankten Mutter in Mailand resp.
Nizza verbringt. Erst im Frühjahr kommt er
auf längere Zeit hierher. Auch wieder
ein Pech für mich! - Erich Lofmann
verbrachte den ganzen Sonntag mit in bei uns.

Am 20/12 fortgesetzt.

Vielleicht spricht er in Graz mit
Euch, wo er über die Feiertage bleibt.
Wir sahen uns die wilden Weiber von
Sakoway an (eine große Gruppe von
kriegerischen Kougo-Weibern, die Kampf-
spiele aufführen). Bis gestern, wo
ich mir Niebrandts neues Stück, 'Der
Königsbote' ansah, waren wir nicht im
Theater, sondern nur in ein paar Con-
certen, in einem philharmonischen mit
Richard Strauß in einem Symphoniconcert
der kgl. Capelle unter Hingartner.
Letzteres war ein Beethovencouvert,
und Hingartner dirigirte es einfach
großartig. Ich halte ihn jetzt für den
bedeutendsten Concertdirigenten. Lange
oder noch nie habe ich Beethoven
so gehört (bes. die 3te Sinfonie).
Er freute sich übrigens sehr über meine große
Begeisterung in war sehr sehr herzlich.

Lobt Ihr die glänzenden Linge Pri-
diken über mich erhalten: Papa Loke
hat Euch alle 4 geschickt.

Unsere Wohnung genügt bescheidenen An-
sprüchen; die Lage ist allerdings glänzend
Etwas eingeröthet haben wir uns schon ab-
wohl doli stark Gemüth hat. Viel Geld
brauchen wir halt trotz unseres Sparens
Es von Verdienen ist vorläufig noch keine
Rede, obwohl ich überall angebahnt habe.
Gestern dinsten wir bei den Lieben Mucks.
Er benimmt sich sehr freundschaftlich gegen
mich. Bei Lockberg war ich gestern wieder
Er ließ mich wieder von mir bezaubert
Liebenswürdig, sagte, daß er sich viel von
meinem Werke verspreche, daß aber leider die
Schwierigkeiten durch allerhand Hindernisse wie
durch Kaiserliche Befehle etc sich so verschoben
hätten, daß ferner Bulss im Februar ^{mit} März einen
größeren Urlaub habe, so daß ich mich schon
wird in Geduld fassen müssen, ^{indem} so rasch
an die Aufführung nicht zu denken sei, da
übrigens Bulss in dem Werke direct imentbehrlich
sei. Es ist gut, daß ich am Platze bin, denn
es herrscht eine solche Ferkahrenheit in
den intendanzlichen Beschlüssen, daß man sich

keine Vorstellung davon machen kann.
Also ich brauche wieder einmal inwendig
Geduld! Das Leben ist ja so kurz & immer
leibt es warten, warten! - Mäßigung
sah ich kürzlich meine Oper vor; er ist
begeistert davon & schwört auf Wirkung
& Erfolg. Ebenso Bote & Bock, der sich
fortwährend überschwänglich darüber äußert.
Für ~~den~~ ^{meinen} lieben Briefe in den Papas, dessen
Hohlergehen mich glücklich macht, danke
ich tausendmal. -

Meine Aufträge habe ich sofort ausgeführt.
Das Bild der Königin Luise kostet aber
nicht 10, sondern 12 Mark; da die Zeit
fürs Schicken schon sehr vorgeschritten
ist, ließ ich es ~~für~~ ^{aus} ~~traf~~ ^{an} ~~dem~~ ^{die} ~~postgleich~~
von der Landung aus ~~direct~~ ^{per} ~~post~~ ^{Post} ~~schicken~~.
Es kamen noch 50 Pf. Verpackung in 30 Pf.
Nachnahme (das sind zusammen 50 Kreuzer)
dazu, so daß es in öst. Wgr. - danke ich -
mit dem Porto (auch 50 Pf.) über 8 fl. 10 kr.
wird. Dafür kosten die von Dir verlangten
"Wanzelmann" - Lepte nicht. Ich bitte
Dich aber, nicht viel davon herzugeben,
da ich sie ^{1/3} nur als Beitrag zu einem

neuen Bande schicke. Bock giebt
sie absolut noch nicht zum Verkaufher
(was bei ihm wohl überlegtes Princip ist) Er
schickte mir auf meine besondere Bitte
hin, da es für die Familie ist die 13 Lest
ab. Für Emma haben wir längst ein Geschenk
ebenso für Maria & Kurt; deshalb kann ich
ihnen nicht noch Noten geben. Willst du
ihnen 1 Lest von den geschickten geben, was ich
aber nicht für nötig halte, so gib ihnen den
Spottwalzer zu 2 Länden (das 2^{te} von den Lesten); Mary
schlage ich dir vor, folgendes zu geben: als 2händiges
Lest würde ich ihnen geben das Korspiel zum 2^{ten}
Act in als 4händiges das Korspiel zum 1^{ten} Act. Das ist
so am besten wegen der Spielbarkeit. Die anderen
Lest aber hebt gut auf (Mary soll sie nach Weihnachten
in ~~die~~ die in ihren Länden befindliche Mappe der zum Einbinden
vorbereiteten neuen Compositionen legen), damit sie nicht dann
wieder neu gekauft werden müssen, was viel Geld kostet.
Unsere Angebinde nehmen gütigst auf! Der Wille
war gut, aber die Kraft schwach! Aili hat ihre Jacken
für Euch selbst verfertigt, & mein Geschenk für Euch
soll Euch den Dank innigster Kindesliebe für die über-
voll gewährte sorglose Zeit ausdrücken die Ihr mir
für die Ausarbeitung meines neuen Werkes bei Euch
ermöglicht. Mit 2 Ihrer Gedanken-Rendegouts.
Mit mir 1000 Küsse Euch, geliebte Aeltern, & innigste Grüße
an Euch, besonders an den armen, theuren Moriz! Ich
grüße innig. In Liebe Euer treuer Sohn Willeh.